



Landeshauptstadt
Potsdam

Bürgerhaushalt in Potsdam 2009

Mitwirken | Gestalten | Verändern



Liste der Vorschläge
der Bürgerinnen und Bürger

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,

auf diesem Weg möchten wir uns recht herzlich für die bisherige Teilnahme am Bürgerhaushalt 2009 bedanken. Auch in diesem Jahr haben Sie wieder zahlreich die Möglichkeit genutzt, aktiv Vorschläge für die Haushaltsplanung der Landeshauptstadt einzubringen.

In einer ersten Abstimmungsphase wurden alle 213 eingereichten Vorschläge von den Potsdamer Bürgerinnen und Bürgern diskutiert und bewertet. Als Ergebnis konnten dem Redaktionsteam 74 konkrete Bürgeranregungen übergeben werden. Diese Vorschläge wurden dann nach vorgegebenen Kriterien sortiert.

Wir freuen uns, Ihnen nun das Ergebnis dieser Arbeit, die "Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger", mit insgesamt 36 Anregungen vorlegen zu können.

Damit ist es nun wieder an Ihnen!

Alle Potsdamerinnen und Potsdamer, die älter als 14 Jahre sind, können in der Zeit vom 1. Dezember 2008 bis zum 4. Januar 2009 über die Vorschläge abstimmen. Durch Ihre Unterstützung wird damit die repräsentative Auswahl der 20 wichtigsten Vorschläge ermittelt.

Wenn Sie selbst eine eigene Anregung eingebracht haben oder von anderen Bürgervorschlägen überzeugt sind, stimmen Sie jetzt für Ihre Favoriten und finden Sie weitere Unterstützer!

Ihr persönliches Votum können Sie am Ende dieser Broschüre vermerken. Den abtrennbaren Votierungsbogen senden Sie uns einfach portofrei zurück. Alternativ steht Ihnen zur Abstimmung das Internet unter www.potsdam.de/buergerhaushalt zur Verfügung.

Letztmalig können Sie im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Bürgerhaushaltes 2009 am 14. Januar, ab 18 Uhr im Plenarsaal des Stadthauses Potsdam votieren. Auch wenn Sie bereits abgestimmt haben, würden wir uns sehr freuen, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Nutzen Sie die Gelegenheit! Nennen Sie uns Ihre Favoriten, denn nur die Vorschläge mit der höchsten Wertung können am 28. Januar 2009 der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung überreicht werden.

Wir freuen uns über Ihr Engagement. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen



Jann Jakobs
Oberbürgermeister



Peter Schüler
Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

auf den folgenden Seiten finden Sie die 36 zur Votierung stehenden Vorschläge des Bürgerhaushaltes 2009 in Potsdam.

Diese Anregungen sind mit Stellungnahmen der Landeshauptstadt Potsdam versehen, die Ihnen weitere Informationen für die Auswahl Ihrer fünf Favoriten geben. Sie erhalten dabei einen Einblick in die Handlungsfelder der Landeshauptstadt Potsdam.

Jeder Vorschlag wurde dem jeweils zuständigen Fachbereich vorgelegt. Die dort entstandenen Einschätzungen zur Realisierung, den damit verbundenen Kosten sowie den möglichen Umsetzungszeitraum finden Sie im Anschluss an die jeweilige Anregung. Ebenfalls erhalten Sie Antwort auf die Frage, ob der Bürgervorschlag bereits umgesetzt wird und welchem Beschluss diese Umsetzung zugrunde liegt.

Am Ende der Broschüre können Sie Ihre Stimme abgeben. Dort befindet sich der Votierungsbogen, auf dem Sie mit fünf Klebepunkten abstimmen können. Die Antwortkarte senden Sie bitte bis zum 4. Januar 2009 zurück.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Ihr Projektteam Bürgerhaushalt

Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger

Vorschlagstitel	Seite
1. Kostenloser ÖPNV für Senioren	6
2. Kostenloser ÖPNV für Grundschüler bei Projekt- und Thementagen	7
3. Kostenloser ÖPNV für Schülerinnen und Schüler	8
4. Sauberkeit Tramhaltestelle Kirschallee	9
5. Einführung des Nulltarifs im ÖPNV	10
6. Buslinie 693 im 10 Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten	11
7. Wohngebiet Potsdam Bornim „Hügelweg“: Verbesserung des ÖPNV-Anschlusses	12
8. Förderung eines Mehrgenerationen- bzw. Kulturhauses in Potsdam West	13
9. Die „Ufergaststätte“ als Bürgerhaus	15
10. Förderung von Amateur- und Kleinkunstvereinen	16
11. Finanzielle Förderung des Waschhauses	17

Vorschlagstitel	Seite
12. Unterstützung des Naturkundemuseums	18
13. Kinderfreundliche Stadt: Freier Eintritt für Kinder in Potsdamer Museen	19
14. Etat für Potsdam-Museum (Ankauf) verbessern	20
15. Freibad für Potsdams Süden	21
16. Sanierung der Sporthalle in der Kurfürstenstraße	22
17. Ausbau von Kultur- und Medienarbeit für Jugendliche	23
18. Einrichtung weiterer Jugendstützpunkte	25
19. Klärung des Jugendklubproblems in Potsdam	26
20. Finanzielle Unterstützung der Jugendkulturarbeit	27
21. Wohngebiet Potsdam Bornim „Hügelweg“: Mehr Spielplätze	28
22. Begrünung Alte Fahrt: kein Ahorn	29
23. Nachpflanzung von Bäumen in der Kunersdorfer Straße	30
24. Hunderauslauf- bzw. Spielwiese am Babelsberger Park instandhalten	31
25. Sternstraße in Alt-Drewitz: Bäume nachpflanzen	32
26. Straßenübergang Galileistraße einrichten	33
27. Umgestaltung Albert-Einstein-Straße: Autos runter von den Bürgersteigen	34
28. Radweg Griebnitzsee über Uferweg verlängern	35
29. BUGA-Radweg verlängern	36
30. Radwege Drewitzer Straße sanieren	37
31. Heinrich-Mann-Allee unterhalb Brauhausberg: Radwege verbessern	38
32. Radverkehr: Einrichtung von Schutzstreifen in der Forststraße	39
33. Fahrradabstellanlagen u.a. am Hautbahnhof und Bahnhof Park Sanssouci	40
34. Radstreifen Horstweg aus Richtung Heinrich-Mann-Allee bis Kreuzung Alte Zauche	41
35. Einrichtung von Radfahrschutzstreifen im Bereich gotische Bibliothek und Dorint-Hotel	42
36. Asphaltstreifen für Radfahrer an der Fahrbahn der Lennéstraße zwischen Carl-von-Ossietzky-Straße und Eingang Park Sanssouci	43

Kostenloser ÖPNV für Senioren

Vorschlag:

In Prag ist der ÖPNV für Senioren ab 70 Jahre kostenlos. Ich war froh darüber und musste mich dem „Prozedere“ des Kaufens und Entwertens eines Fahrscheines in einem fahrenden Fahrzeug nicht beugen. Wer ältere Bürger in fahrenden Straßenbahnen an den Fahrscheinautomaten beobachtet hat, versteht das. In Potsdam sollte das meines Erachtens auch möglich sein. Viele Senioren würden das Auto stehen lassen. Sie würden dankbar sein, in einer Zeit, in der ältere Menschen keine Lobby haben. Ich bitte Sie, meinen Vorschlag durchzurechnen. Die fehlenden Einnahmen könnte man eventuell umlegen auf die garantiert künftige Erhöhung der Fahrpreise.

Ein Beispiel: Wir wohnen auf dem Kiewitt, direkt an der Fähre nach Hermannswerder, wo wir einen Garten haben. Wir fahren regelmäßig mit dem Auto durch die Innenstadt (!), da der Fahrpreis für die Fähre hin 2 x 1,20 € und zurück = 4,80 € zu teuer ist.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die Landeshauptstadt Potsdam befindet sich im Tarifverbund Berlin-Brandenburg.

Zurzeit wird im Rahmen der Weiterentwicklung des Tarifs des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg an der Einführung eines speziellen Tickets für Senioren gearbeitet.

Eine dazu durchgeführte Marktforschung mittels Telefoninterviews und persönlichen Gesprächen ist die Grundlage für die Entwicklung dieses Tickets. Es wird sich um eine verbundweit gültige vergünstigte Zeitkarte für alle Fahrgäste ab 65 Jahren handeln. Die Einführung ist für den 1. April 2009 vorgesehen.

Kostenloser ÖPNV für Senioren in der Landeshauptstadt Potsdam ist daher nicht vorgesehen.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

-

Umsetzungszeitraum:

-

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein

Grundlage der Umsetzung:

-

Kostenloser ÖPNV für Grundschüler bei Projekt- und Thementagen

Vorschlag:

Für Kinder und Schulkinder der Grundschulen sollten kostenlose Fahrten im ÖPNV während der Projekt- und Thementage ermöglicht werden.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Entsprechend § 110, Absatz II, Punkt 5 des Brandenburgischen Schulgesetzes werden notwendige Beförderungen zwischen Unterrichtsorten finanziert.

Die Schulen können hierfür die entsprechenden Anträge zur Finanzierung der Beförderung zu Unterrichtsorten außerhalb der Schule an den Fachbereich Schule und Sport stellen.

Nach Prüfung der Anträge stellt der Fachbereich den Schulen die erforderlichen Fahrausweise zur Verfügung.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Ca. 1.500 EUR jährlich

Umsetzungszeitraum:

Jährlich

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

Satzung über Erstattung von Schülerfahrtkosten sowie die Beförderung von Schülerinnen und Schülern der Landeshauptstadt Potsdam sowie Brandenburgisches Schulgesetz §110, Absatz II, Punkt 5.

Kostenloser ÖPNV für Schülerinnen und Schüler

Vorschlag:

Viele Jugendliche befürworten den Vorschlag, dass öffentliche Verkehrsmittel für Schülerinnen und Schüler kostenlos zur Verfügung stehen müssten. Daher fordern wir kostenlosen ÖPNV für alle Schüler.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Im Jahr 2008 hat die Stadtverordnetenversammlung den Oberbürgermeister beauftragt, die kostenlose Beförderung von Kita-, Hort-, und Grundschulkindern zu prüfen. Ein zweiter Prüfauftrag befasste sich mit den Bedingungen zur Einführung eines kostenlosen Schülertickets.

Im Rahmen dieser Prüfungen wurde deutlich, dass es bereits sehr günstige Angebote für die Nutzung des ÖPNV für Schüler gibt. Die Angebote der Schüler im Bartarif wie auch im Zeitkartentarif sind 25% günstiger als der Regeltarif für Erwachsene. Die Altersgrenze für die Ermäßigung im Bartarif wurde zum 1. April 2008 von 13 auf 14 Jahre erhöht.

Kleingruppen und Schülergruppenkarten werden als Tagesticket angeboten und kosten 1,96 EUR bzw. 1,60 EUR pro Person/Schüler. Eine ermäßigte Monatskarte kostet zurzeit 26,30 EUR, im Abo jährlich 263 EUR („Fahre 12 Monate, bezahle 10 Monate“). Damit kostet diese, jeden Tag im Jahr nutzbare, Karte 0,72 EUR / Tag. Dieses erscheint auch vor dem Hintergrund vertretbar, dass das Schülerticket vielfach außerhalb der Schulzeit genutzt werden kann.

Eine kostenlose Schülerbeförderung ist in der Landeshauptstadt Potsdam aufgrund fehlender Finanzierungsquellen gegenwärtig nicht umsetzbar.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

-

Umsetzungszeitraum:

-

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein

Grundlage der Umsetzung:

-

Sauberkeit Tramhaltestelle Kirschallee

Vorschlag:

Schmutz an der Straßenbahn- und Bushaltestelle Kirschallee regelmäßig (täglich, wöchentlich) beseitigen und dadurch für Ordnung und Sauberkeit sorgen.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Dieser Vorschlag wurde bereits im Bürgerhaushalt 2008 eingebracht. Auf Grund dessen gab es verstärkte Kontrollen und bei Bedarf zusätzliche Reinigungen.

Im Rahmen der gemeinsamen Aktion der Landeshauptstadt Potsdam und der ViP „Mehr Service für Potsdam“ wurden die Reinigungszyklen dieses ÖPNV-Anschlussknotens verkürzt. Gegenwärtig wird dreimal pro Woche gereinigt.

Dennoch kann keine Garantie für eine Rund-um-Sauberkeit gegeben werden.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

-

Umsetzungszeitraum:

Laufend

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

Serviceversprechen im Rahmen der o.g. Aktion

Einführung des Nulltarifs im ÖPNV

Vorschlag:

Die Einführung eines kostenlosen ÖPNV vermeidet überflüssige Straßen- und Brückenneubauten, senkt die Unfallzahlen, ist klimafreundlicher, vermindert die Feinstaubbelastung, erhöht die Mobilität, verbessert die Lebensqualität usw. und kostet unter dem Strich sogar weniger Geld.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

In den vergangenen Jahren ist der Nulltarif im ÖPNV in unterschiedlichen Gremien der Stadtverordnetenversammlung und der Verwaltung sowie im vergangenen Jahr, auch im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2008, unter Hinzuziehung bereits örtlich und zeitlich begrenzt praktizierter Beispiele erörtert worden.

Die Einführung einer Nahverkehrsabgabe bzw. -steuer, die letztendlich jeden Bürger zur Finanzierung des ÖPNV heranziehen würde, wurde als mittelfristig nicht umsetzbar verworfen.

Aber auch die Heranziehung von Händlern und weiteren Gewerbetreibenden, wie es bei sehr örtlich und zeitlich begrenzten Beispielen praktiziert wird, lässt sich für Potsdam nicht umsetzen.

Ein Nulltarif im ÖPNV der Landeshauptstadt Potsdam ist auf Grund fehlender Finanzierungsquellen nicht möglich.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Gesamtkosten für ÖPNV jährlich: 45 Mio. EUR, darin enthaltener Mehraufwand aufgrund des Nulltarifs ca. 17,5 bis 19,5 Mio. EUR

Umsetzungszeitraum:

-

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein

Grundlage der Umsetzung:

-

Buslinie 693 im 10 Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten

Vorschlag:

Die Buslinie 693 sollte in Stoßzeiten im 10-Minuten-Takt fahren, da die Busse heillos überfüllt sind. Es ist uns unmöglich, einen Säugling, zwei zweijährige Kinder sowie ein Schulkind stehend zu transportieren. Meistens ist niemand bereit, Platz zu machen.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Diese Buslinie gehört zu den gut ausgelasteten Linien in der Landeshauptstadt Potsdam. Hier sind Sitzplätze in den Hauptverkehrszeiten (HVZ) teilweise nicht ausreichend. Das erfordert von den Fahrgästen gegenseitige Rücksichtnahme, insbesondere gegenüber älteren Bürgern und Müttern/Vätern mit Kleinkindern. Bereits im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2008 war die Leistung dieser Linie auf dem Prüfstand.

Aus Fahrgasterhebungen der ViP geht hervor, dass in der HVZ der Abschnitt Magnus-Zeller-Platz bis Rathaus Babelsberg stärker frequentiert wird aber auch hier nur vereinzelt Fahrten überlastet sind. Das Fahrgastaufkommen bedingt keinen generellen 10-Minuten-Takt in der HVZ. Einzelne Verstärkerfahrten werden bereits angeboten. Dieser Abschnitt wird weiterhin beobachtet, um im Bedarfsfall weitere Verstärkerfahrten vorzusehen. Auf dem Abschnitt zwischen Hauptbahnhof und Hermannswerder werden im Schülerverkehr auch in Kooperation mit der HVG (Buslinie 607) Verstärkerfahrten durchgeführt.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

-

Umsetzungszeitraum:

-

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein

Grundlage der Umsetzung:

-

**Wohngebiet Potsdam Bornim „Hügelweg“:
Verbesserung des ÖPNV-Anschlusses**

Vorschlag:

Das Wohngebiet Potsdam Bornim „Hügelweg“ muss unbedingt an den ÖPNV angeschlossen werden. Ein zwanzigminütiger Fußweg bis zur nächsten Bushaltestelle ist eine Zumutung.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die Erschließung des Wohngebietes entsprach bisher nicht den Qualitätsstandards des Nahverkehrsplanes der Landeshauptstadt Potsdam, der fordert, dass die Entfernung zu Haltestellen nicht mehr als 400 m betragen sollte.

Die Linie 698 Hügelweg <> Kirschallee fährt seit dem 3. November 2008 im Probebetrieb. Nach Auswertung des Probebetriebs ist im Jahr 2009 zu entscheiden, ob die Anbindung ab 2010 dauerhaft erfolgen sollte.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Ca. 10 Tsd. EUR pro Monat

Umsetzungszeitraum:

Ab 3. November 2008 als Probebetrieb

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Potsdam 2007 bis 2011

Förderung eines Mehrgenerationen- bzw. Kulturhauses in Potsdam West

Vorschlag:

In Potsdam-West leben ca. 19.000 Menschen, ein wohnortnahes Kiez-Kulturhaus gibt es in diesem Stadtteil nicht. Es sollte ein Ort geschaffen werden, in dem: a) Kurse stattfinden können (Körperarbeit wie Yoga, Tanzkurse, gesundheitliche Angebote etc., andere Kurse), b) Versammlungsräume für Bürgerinitiativen (wie z.B. „Westkurve“ usw.), c) Treffpunkte für nachbarschaftliche Gruppen (z.B. Seniorengruppen, Mutter-Kind Café, Indoor-Spielplatz, Freizeiträume für Jugendliche etc.) und d) Werkstätten für kreative Betätigung im Kiez geboten werden.

In diesem bevölkerungsreichen Wohnviertel fehlt eine solche Einrichtung empfindlich! In naher Zukunft wird der kinderreiche Kiez von Jugendlichen geprägt sein. Die Kinder, die im Augenblick in der Brandenburger Vorstadt einen einzigen (eher traurigen) Spielplatz vorfinden, werden in naher Zukunft keinen Treff für sich haben. Die bestehende Einrichtung in der Zeppelinstr. Club 91, wird den Bedarf nicht decken und bietet auch nicht für alle ein akzeptables Angebot – wie überall sind solche Jugendklubs von den Peergroups geprägt, zu denen viele keinen Zugang finden können. Daher ist es wichtig und notwendig, verschiedene Orte zu schaffen, damit alle Platz in ihrem Lebensumfeld finden und selbst an der Gestaltung teilhaben können. Räume, an denen sich Menschen aus der Nachbarschaft zu kreativem Tun treffen können, sind in der Brandenburger Vorstadt rar. Eltern, die solche Möglichkeiten suchen, sind darauf angewiesen, im nahen Lebensumfeld Angebote zu finden, denn lange Anfahrtswege (wie z.B. in die Schiffbauergasse) verhindern elterliche Aktivität. Sehr bedauerlich: Die Stadt verkauft ein sehr gut geeignetes (ideale Lage, geeignete Größe etc.) Objekt, das ehemalige Hans-Otto-Theater an die SPSG und engt sich so den Handlungsspielraum für ein wohngebietsnahes Bürgerzentrum ein! Schon ein kleiner Teil dieses Hauses könnte den Bedarf der Bürger im Stadtviertel decken. Ein sehr schönes Beispiel ist das Kulturhaus Babelsberg, das durch sein buntes Angebot für ganz unterschiedliche Zielgruppen und seine zentrale Lage im Stadtteil ein echtes Zentrum für den Kiez darstellt.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Der Vorschlag spiegelt ein in den letzten Jahren im Stadtteil deutlich gewordenen Bedürfnis in Teilen der Bürgerschaft wider, einen generationsübergreifenden, sozial-kulturellen Begegnungsort zu schaffen und zu entwickeln. Diese Bedürfnisse sind auch durch verschiedene Anträge und Beschlüsse in der Stadtverordnetenversammlung unterstützt worden.

Lesen Sie weiter auf der Folgeseite 14.

Seit dem Sommer dieses Jahres gibt es intensive Bemühungen in Zusammenarbeit von Bürgerinitiativen, Vereinen und der Verwaltung diese Bedürfnisse zu benennen, zu strukturieren und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Dabei wird deutlich, dass diese Bedürfnisse durch die sozial äußerst heterogene Struktur der einzelnen Wohngebiete der Brandenburger Vorstadt/Potsdam West nicht auf den einen Bürgertreff/das eine Bürgerhaus zielt.

In den nächsten Monaten wird es mit Unterstützung der Landeshauptstadt Potsdam dazu eine Stadtteilkonferenz geben. Diese soll die Interessen, Bedürfnisse, Aufgaben und Ziele aufzeigen und benennen, die auf dem weiteren Weg zur Einrichtung der Vernetzung der sozialen und kulturellen Arbeit und zur Bereicherung der Nachbarschaftsarbeit im Stadtteil beitragen könnten.

Die Gesamtstruktur von sozial-kulturellen Einrichtungen des Stadtteils ist im Verhältnis zu vergleichbaren Stadtteilen erweiterbar. Das überaus große, auch schon bisher geleistete bürgerschaftliche Engagement sollte in diesem Prozess mit den Möglichkeiten der Landeshauptstadt Potsdam unterstützt werden.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Die bisher geleistete Arbeit wird auf rein ehrenamtlicher Basis geleistet. Für die weitere Begleitung des Prozesses sind mindestens 10 Tsd. EUR Grundförderung in 2009 notwendig.

Folgekosten zur Einrichtung eines Bürgertreffs/Nachbarschaftstreffs können konkret noch nicht beziffert werden.

Umsetzungszeitraum:

2009 und Folgejahre

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja, teilweise im oben beschriebener Form.

Grundlage der Umsetzung:

SVW-Beschluss DS 07/SVW/1140

SVW-Beschluss DS 08/SVW/0698

Die „Ufergaststätte“ als Bürgerhaus

Vorschlag:

Die alte Ufergaststätte an der Neustädter Havelbucht als Bürgerhaus gestalten (Begegnungsstätte für Jung und Alt).

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die im Vorschlag genannte Immobilie eignet sich nicht zum Einrichten eines Bürgerhauses. Sie steht nicht im Eigentum der Landeshauptstadt Potsdam. Ein Erwerb und der wahrscheinlich notwendig werdende Neubau entspricht auch nicht den Bestrebungen und Interessen der Bürgerschaft zur Schaffung einer generationsübergreifenden Begegnungsstätte, eines Nachbarschaftstreffs oder eines Stadtteilladens.

Hier stehen vor allem Vorstellungen nach einer kleinteiligen, kommunikativen und multifunktionalen Raumstruktur - möglichst in zentraler Lage des Stadtteils - im Fokus des Interesses.

Der seit dem Sommer 2008 in der Bürgerschaft aktivierte Prozess zur Schaffung einer solchen Einrichtung wird 2008 durch die Landeshauptstadt Potsdam auch finanziell unterstützt. Geplant ist unter anderem die Durchführung einer Stadtteilkonferenz zu diesem Thema.

Das Ergebnis dieser Stadtteilkonferenz wird weitere Schritte zur bedürfnisorientierten Planung eines zukünftigen Bürgerhauses/ Bürgertreffs beschreiben.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

-

Umsetzungszeitraum:

-

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein

Grundlage der Umsetzung:

-

Förderung von Amateur- und Kleinkunstvereinen

Vorschlag:

Förderung und finanzielle Unterstützung von Vereinen und Gruppen, die sich der Förderung und Verbreitung von kulturellen Begegnungen widmen. Dazu zählen meines Erachtens: Chöre, Tanzgruppen, Kreativzirkel, Kabarettclubs, Lesezirkel, Club der Amateurfilmer.

Hierbei sind folgende Eckpunkte zu beachten:

Anzahl der Teilnehmer: 5 bis 30

Anzahl der zu Erreichenden: 20 bis 500

Budget pro Projekt/Gruppe: 100 EUR bis 1.000 EUR.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Eine Förderung von Amateur- und Kleinkunstvereinen ist über die kulturelle Projektförderung möglich.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Im Rahmen der Kulturpolitischen Konzepte der Landeshauptstadt Potsdam (Eckpunkte SVV-Beschluss DS 07/SVV/0972) ist mittelfristig eine Verdreifachung der Mittel für kulturelle Projektförderung vorgesehen. Mit dem Beschluss des Haushaltes 2008 wurden in einem ersten Schritt die bisher zur Verfügung gestellten Mittel verdoppelt.

Die Förderung von Amateur- und Kleinkunstvereinen erfolgt aus den Fördermitteln der kulturellen Projektförderung. Sie beträgt je nach Beantragung zwischen 600,- und 5.000,- EUR.

Durch die kulturelle Projektförderung wird die laut Kulturpolitische Konzepte der Landeshauptstadt Potsdam geforderte kulturelle Vielfalt, zu der auch die Amateur- und Kleinkunstvereine beitragen, gewährleistet.

Umsetzungszeitraum:

Jährlich

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

SVV-Beschluss DS 07/SVV/0972

Finanzielle Förderung des Waschhauses

Vorschlag:

Finanzielle Förderung des Waschhaus e.V.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Zu unterscheiden ist zwischen der Förderung des Waschhaus e.V. und der Förderung des Standortes Waschhaus.

Die Förderung des Waschhaus e.V. läuft Ende diesen Jahres aus, da der Verein Insolvenz angemeldet hat und das erforderliche Vertrauensverhältnis zwischen Verein und Landeshauptstadt Potsdam nicht mehr vorhanden ist. Es ist jedoch erklärter Wille der Stadt, den Standort Waschhaus weiter zu fördern. Zurzeit wird im Rahmen eines Wettbewerbs zur Interessenbekundung nach neuen Konzepten ab 1.1.2009 gesucht.

Der Standort Waschhaus, nicht aber der Verein, wird als Bereich der Soziokultur der Landeshauptstadt Potsdam weiterhin gefördert.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

-

Umsetzungszeitraum:

-

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein

Grundlage der Umsetzung:

-

Unterstützung des Naturkundemuseums

Vorschlag:

Unterstützung des Naturkundemuseums ist dringend notwendig zur Erhaltung wertvoller Sammlungen.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Teile der Sammlungen sind nicht optimal untergebracht. Zur Verbesserung der Magazinausstattung wurden mit dem Haushaltsplan 2008 bereits 65 Tsd. EUR bereitgestellt.

Mit einem Zuwachs der Sammlung steigt natürlich auch der Platzbedarf. Teile der bisher genutzten Depotflächen sind stark sanierungsbedürftig. Zur Entlastung der Magazine und sachgerechten Unterbringung von Sammlungen und Ausstellungstechnik werden ab dem 1. Januar 2009 zusätzliche Depotflächen (240 m²) in Groß Glienicke angemietet (zusätzliche Mietkosten 14 Tsd. EUR/Jahr). Die Konzentration der vorhandenen Sammlungen und der Präparationswerkstatt soll zukünftig am Standort in der Breiten Straße 11 erfolgen.

Durch den Ausbau dieses Standorts ist nicht nur vorgesehen, die unbefriedigende Situation der Präparationswerkstatt und einiger Sammlungsräume zu verbessern. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass durch die Beseitigung der dezentralen Standortsituation Kosten eingespart werden können.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

zusätzl. Raummieten: ca. 14 Tsd. EUR ab 2009 ff.,
Ausbau Breite Straße 11 ca. 1,4 Mio. EUR 2012-2014

Umsetzungszeitraum:

zusätzliche Magazine ab Dezember 2008,
Ausbau Breite Str. 11 ab 2012

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

SW-Beschluss DS 08/SW 0560

Kinderfreundliche Stadt: Freier Eintritt für Kinder in Potsdamer Museen

Vorschlag:

Vorgeschlagen wird, dass Kinder bis zum achtzehnten Lebensjahr in allen Potsdamer Museen freien Eintritt haben. Es wäre ein Beleg für die Kinderfreundlichkeit der Stadt.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Seit Jahren haben Kinder bis zum Alter von sechs Jahren freien Eintritt in beiden städtischen Museen. Grundsätzlich ist die Umsetzung des Vorschlages, einen freien Eintritt bis zu einem Alter von 18 Jahren zu gewähren, nur für die städtischen Museen, nicht aber für alle Potsdamer Museen möglich.

In diesem Sinne wird der Vorschlag seit Jahren bereits teilweise umgesetzt. Laut Entgeltordnung bieten die städtischen Museen freien Eintritt für Kinder bis zu einem Alter von sechs Jahren. (Entgeltordnung vom 10.12.2001, SVV-Beschluss 5.12.2001) Der bereits existierende freie Eintritt für Vorschulkinder wird beibehalten, ebenso die sehr moderaten Eintrittspreise für Kinder (6 - 12 Jahre) von 0,80 - 1,00 EUR und für Jugendliche (12 - 18 Jahre) von 1,60 - 2,00 EUR. Zusätzlich gibt es eine Vielzahl von familienfreundlichen und kostengünstigen Angeboten beider städtischen Museen (z. B. Familienkarte, Ferienpass).

Die Museen können auf die Einnahmen aus den Eintritten von Kindern und Jugendlichen nicht verzichten. Sie werden zur Sicherung einer hohen Angebotsqualität (Veranstaltungen, Führungspersonal) benötigt.

Eine generelle Befreiung vom Eintritt für Kinder und Jugendliche wird aufgrund der sehr moderaten Eintrittspreise und einer Vielzahl an Ermäßigungen nicht befürwortet.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

15 Tsd. bis 20 Tsd. EUR jährlich Einnahmeverluste für die städtischen Museen

Umsetzungszeitraum:

-

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja, teilweise (Kinder bis zum Alter von 6 Jahren)

Grundlage der Umsetzung:

Entgeltordnung Potsdam Museum

Etat für Potsdam-Museum (Ankauf) verbessern

Vorschlag:

Erhöhung und Bereitstellung eines Ankaufetats für Kunstgegenstände zur Vervollständigung der Sammlung.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die Sammlung des Potsdam-Museums ist Teil unseres kulturellen Gedächtnisses. Der Sammlungsumfang, seine Erschließung, Erforschung und sein Erhalt sind Voraussetzung für eine öffentliche Präsentation. Die geplante neue Dauerausstellung, die stadtrelevanten Themen, die umgesetzt werden sollen, bilden einen wesentlichen Punkt in der Sammlungsstrategie. Zur Erhöhung ihrer Attraktivität und für ihre Aktualisierung wurden und werden Objekte mit Hilfe von Spenden und Sponsoring erworben. Auch um entwicklungshistorisch und kriegsbedingte Verluste langfristig und in hoher Qualität ausgleichen zu können, muss diese Strategie weitergeführt werden.

Im Rahmen der Schwerpunkte des beschlossenen kulturpolitischen Konzeptes der Landeshauptstadt Potsdam wurde bereits der Ankaufetat für das Potsdam-Museum erhöht. Für die geplante neue Dauerausstellung am neuen Standort Altes Rathaus ist vorgesehen, einzelne Sammlungslücken zu stadthistorisch relevanten Themen unbedingt bis zur Eröffnung 2012 zu schließen.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

20 Tsd. EUR

Umsetzungszeitraum:

2009 und Folgejahre

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

SVW-Beschluss DS 08/SVW/0524

SVW-Beschluss DS 07/SVW/0972

Freibad für Potsdams Süden

Vorschlag:

Ein Freibad für Potsdams Süden mit 50 m Schwimmbecken und davon entfernt ein großes Nichtschwimmerbecken und daneben ein Spielplatz.

Der Vorteil eines solchen Freibades bestünde in dem sauberen Wasser frei von Algen im Hoch- und Spätsommer. Die Kinder können dort während des Sportunterrichtes Schwimmen lernen, und kleine Kinder sind besser zu beaufsichtigen und werden von den „Großen“ im Wasser nicht überrannt. Das Ganze wäre kinder- und familienfreundlich! Die Strandbäder sind keine Alternative für ein Freibad. Die Finanzierung könnte anstelle der sinnlosen Finanzierung der Stadtwerkefeste erfolgen.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Der Versorgungsgrad für Schwimmflächen in der Landeshauptstadt Potsdam liegt gemäß den Richtwerten des „Goldenen Plan Ost“ (GPO) bei ca. 200% gegenüber dem Bundesschnitt. Potsdam ist sehr reich an Seen und hat zwei öffentliche Strandbäder. Der Bedarf wird auf absehbare Zeit nicht gesehen.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Ca. 8 Mio. EUR

Umsetzungszeitraum:

Ca. 2 Jahre ab Beginn

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein

Grundlage der Umsetzung:

-

Sanierung der Sporthalle in der Kurfürstenstraße

Vorschlag:

Die Sporthalle in der Kurfürstenstraße müsste saniert, sowie eine Drainagierung des Sportplatzes durchgeführt werden.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die Sporthalle ist dringend sanierungsbedürftig und der Sportplatz steht nach Regenfällen lange Zeit unter Wasser. Beides wird von drei Schulen des Innenstadtbereiches, von mehreren Vereinen und dem Landesstützpunkt Rhythmische Sportgymnastik genutzt.

Bereits im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2008 hat die Landeshauptstadt Potsdam den Auftrag erhalten, die Sanierungsmöglichkeiten zu prüfen. Die Kapazitäten der Halle werden in erster Linie von den Schulen im Innenstadtbereich benötigt. Eine Prüfung, ob die Sanierung oder der Neubau wirtschaftlicher ist, erfolgt derzeit beim Kommunalen Immobilien Service (KIS). Das Prüfungsergebnis soll Ende 2008 der Landeshauptstadt Potsdam vorliegen. Eine Realisierung kann nur durch eine Veränderung der bisherigen Prioritätensetzung bei der Sanierung der Schulen erfolgen.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Ca. 2,5 Mio EUR

Umsetzungszeitraum:

3-4 Jahre

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Befindet sich derzeit in Prüfung.

Grundlage der Umsetzung:

Schulentwicklungsplanung

Ausbau von Kultur- und Medienarbeit für Jugendliche

Vorschlag:

Förderung der Medienkompetenz (durch kooperative Schulungen) von Erziehern, Lehrern, Eltern und interessierten Jugendlichen bei gleichzeitigem Aufbau eines interessanten und ausreichenden Medienbestandes in der mit der Stadt- und Landesbibliothek korrespondierenden Volkshochschulen. Themengebiete anspruchsvolle Filme, kreative Computerspiele, rechtssichere und gefahrlose Nutzung des Web 2.0 für Jugendliche von 12 bis 16 Jahren, Informationskompetenz.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die Vermittlung von Medienkompetenz ist ein wichtiger Baustein der Jugendarbeit. Bereits seit 1992 erfolgt die Förderung von Medienkompetenz durch das Angebot der Medienwerkstatt. Die Arbeit der Medienwerkstatt wird durch Zuwendungen gefördert. Ein weiterer Ausbau der Medienwerkstatt ist denkbar.

Darüber hinaus sind die Vermittlung von Medienkompetenz und Leseförderung vom Kleinkindalter an Schwerpunkte der Arbeit der Stadt- und Landesbibliothek (SLB) Potsdam. Die Volkshochschule bietet ebenfalls Kurse zum Erwerb von Medienkompetenz an. Eine aktive kooperative Zusammenarbeit der Stadt- und Landesbibliothek mit Kitas, Schulen und anderen Partnern der Kinder- und Jugendarbeit besteht bereits.

Eine Mischung aktueller und zeitgemäßer Medien (u.a. Bücher, DVDs, CDs, Videospiele, CD-ROMs, Unterhaltungsspiele und Internetplätze mit entsprechender Beratung) stehen den jungen Nutzern in der Bibliothek zur Verfügung.

Mit Führungen, Veranstaltungen, Vorträgen, Workshops und verschiedenen Serviceleistungen trägt die Kinder- und Jugendbibliothek der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam bereits dazu bei, Kindern und Jugendlichen in Potsdam ein kompetentes Medienzentrum als schülerfreundlichen Ort des Lernens und der Freizeit zu offerieren.

Durch gezielte Zusammenarbeit mit Lehrern, Erziehern und der Volkshochschule sind kooperative Schulungen denkbar. Das Medienangebot für die Zielgruppe kann durch zuverlässige Finanzierung weiter ausgebaut werden.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Kosten im Rahmen der Jugendarbeit: 75 Tsd. EUR

Medienetat in 2008 der SLB: 200 Tsd. EUR mittelfristig steigend

Umsetzungszeitraum:

Jährlich

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja, teilweise

Lesen Sie weiter auf der Folgeseite 24.

*Fortsetzung von Seite 23,
„Ausbau von Kultur- und Medienarbeit für Jugendliche“*

Grundlage der Umsetzung:

- Kernaufgabe der Stadt- und Landesbibliothek
- Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) und dem Deutschen Bibliotheksverband zur Förderung von Lese- und Informationskompetenz
- Volkshochschul-Jahresprogramm
- SW-Beschluss DS 06/SW/0968

Einrichtung weiterer Jugendstützpunkte

Vorschlag:

Vorgeschlagen wird die Einrichtung weiterer Jugendstützpunkte sowie Schaffung von Stellen für Jugendsozialarbeiter.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Grundsätzlich wird keine pauschale, sondern eine zielgerichtete Förderung als sinnvoll erachtet.

Der aktuelle und immer noch gültige Jugendförderplan bis 2010 sieht keine Errichtung weiterer Kinder-/Jugendfreizeiteinrichtungen und keinen Stellenausbau für die Jugend(sozial)arbeit vor. Unabhängig von o.g. Prämisse wird ständig daran gearbeitet, für die vorhandenen und durch das Jugendamt geförderten Einrichtungen die vorhandenen Standorte zu sichern bzw. geeignete alternative Standorte anzubieten.

Über den möglichen Ausbau von Schulsozialarbeit wird im Ergebnis einer entsprechenden Evaluation bis zum Schuljahresende 2008/2009 ein Entscheidungsvorschlag erarbeitet.

Im Zuge der Entwicklung des Bornstedter Feldes ist die Errichtung eines neuen Jugendklubs vorgesehen. Die Stellenbemessung des Klubs wurde auf der Grundlage von Beschlüssen des Jugendhilfeausschusses (Jugendförderplan) festgelegt.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Bau: ca. 2 Mio. EUR; Betrieb: ca. 105 Tsd. EUR jährlich

Umsetzungszeitraum:

Errichtung ab 2011 (Jugendklub Bornstedter Feld)

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja, teilweise

Grundlage der Umsetzung:

SVW-Beschluss DS 06/SVW/0968

Diverse SVW-Beschlüsse zu den B-Plänen, Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung zur Entwicklung des Bornstedter Feldes.

Klärung des Jugendklubproblems in Potsdam

Vorschlag:

Das Jugendklubproblem in Potsdam sollte umgehend geklärt werden (z.B. Minsk).

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die Versorgung mit Kinder- und Jugendklubs ist zurzeit in Potsdam bedarfsentsprechend und im Jugendförderplan ausgewiesen.

Durch die Verwaltung des Jugendamtes wird zielstrebig an einer dauerhaften Lösung zur Unterbringung des Jugendklubs S13 gearbeitet. Gegenwärtig werden mehrere Standorte auf Geeignetheit und mit der Zielstellung auf zentrumsnahe Unterbringung geprüft.

Die bisherige Prüfung der Liegenschaft des „Minsk“ ergab, dass der Standort für die fachliche Arbeit eines Jugendklubs ungeeignet ist.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Abhängig vom Prüfergebnis

Umsetzungszeitraum:

2009

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

SVV-Beschluss DS 06/SVV/0968

Finanzielle Unterstützung der Jugendkulturarbeit

Vorschlag:

Personelle und finanzielle Unterstützung bei der Jugendarbeit des Lindenpark e.V. einschließlich Kontrolle

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die Jugendkulturarbeit des Lindenpark e.V. (Klub j.w.d.) wird durch die Verwaltung des Jugendamtes seit 1993 gefördert. Die Möglichkeit der Gewährleistung von Angeboten der Jugendarbeit soll künftig auch durch einen neuen Betreiber des Lindenparks gewährleistet werden.

Das Jugendamt wird entsprechende Angebote auch weiter fördern.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Ca. 250 Tsd. EUR/Jahr

Umsetzungszeitraum:

Seit 1993

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

SW-Beschluss DS 06/SW/0968

Wohngebiet Potsdam Bornim „Hügelweg“: Mehr Spielplätze

Vorschlag:

Da dieses Wohngebiet über eine große Anzahl von Familien mit Kindern verfügt, sind Spielplätze nötig.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Der hohe Anteil an Kindern und der hieraus resultierende Bedarf an Spielplätzen ist bekannt. Die Baumaßnahmen für einen Spielplatz (ca. 1.300 m²) und ein benachbartes Kleinspielfeld (ca. 300 m²) haben im Oktober 2008 begonnen. Mit der Fertigstellung der beiden Plätze wird eine ausreichende Versorgung des Wohngebietes im Sinne des Vorschlages sichergestellt.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Ca. 150 Tsd. EUR einschließlich Planungskosten. Die Mittel stehen aus Umlegungsverfahren zur Verfügung. Folgekosten resultieren aus Verkehrssicherungskontrollen und den verschleißabhängigen Instandsetzungsmaßnahmen (langjähriger Erfahrungswert für Plätze vergleichbarer Größe und Ausstattung: ca. 1.500 EUR/Jahr).

Umsetzungszeitraum:

2008 / 2009

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

B-Plan Nr. 11 „Bornim-Hügelweg“

Begrünung Alte Fahrt: kein Ahorn

Vorschlag:

Für die Begrünung der Alten Fahrt schlage ich vor: Esskastanien, Nussbäume. Auch sollten in der gesamten Innenstadt auch andere Baumarten gepflanzt werden, als nur Ahorn.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Nachpflanzungen erfolgen grundsätzlich zur Sicherung des Gesamtbestandes.

Alte Fahrt:

Gegenwärtig ist der Baumbestand im Bereich der städtischen Flächen an der Alten Fahrt ausreichend, sodass Nachpflanzungen gegenwärtig aus fachlicher Sicht nicht befürwortet werden können. Als Relikte aus den Hinterhöfen der ursprünglichen Bebauung sind auch Nussbäume und Esskastanien im Bestand vorhanden. Entsprechende Nachpflanzungen erfolgen nach eventuell erforderlichen Fällungen.

Innenstadt:

Der Baumbestand im Bereich der Innenstadt ist bereits jetzt vielfältig und setzt sich wie folgt zusammen:

60 % Linden, 10 % Eichen, 10 % Ahorn, 5 % Platane, 5 % Schnurbaum, 5 % Gleditsie, 5 % Ulme.

Die zu veranlassenden Nachpflanzungen bewegen sich innerhalb dieses Artenspektrums und sichern somit die Vielfältigkeit des innerstädtischen Baumbestandes.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Ca. 1.000 EUR je Baum (16/18er einschließlich dreijähriger Fertigstellungspflege)

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja, teilweise

Grundlage der Umsetzung:

Sicherung Gesamtbestand

Nachpflanzung von Bäumen in der Kunersdorfer Straße

Vorschlag:

Eine Nachpflanzung von Bäumen in der Kunersdorfer Straße sollte schnellstmöglich geschehen, jedoch nicht nur partiell, sondern ordnungsgemäß.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

In der Kunersdorfer Straße wurden in den letzten beiden Jahren aus Verkehrssicherungsgründen acht Robinien gefällt, nachgepflanzt wurden fünf Gleditsien. Eine lückenlose Nachpflanzung scheiterte am ‚Veto‘ der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP), die ein Überpflanzen Ihrer Erdmedien nicht zulässt.

In den Fällen, in denen eine Nachpflanzung möglich ist, wurde und wird auch weiterhin Ersatz gepflanzt. Insofern wird der Vorschlag zwar nicht im Wortlaut, so jedoch im Prinzip bereits umgesetzt.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Ca. 1.000 EUR je Baum (16/18er einschließlich dreijähriger Fertigstellungspflege)

Umsetzungszeitraum:

Unmittelbar nach Fällung und Stubbenrodung, wenn die Zustimmung der EWP vorliegt.

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja, teilweise

Grundlage der Umsetzung:

Sicherung Gesamtbestand

Hunderauslauf- bzw. Spielwiese am Babelsberger Park instandhalten

Vorschlag:

Wir freuen uns sehr, mit unserem Hund auf der Hundewiese am Babelsberger Park spielen zu können. Doch das Apportieren von Stöcken oder Bällen ist für den Hund dort viel zu riskant, da überall Löcher im Boden sind, selbst an und unter den Übungsgeräten sind Löcher im Erdreich, sodass unsere Lieblinge sich dort gefährliche Knochenbrüche zuziehen können. Eine Behebung dieses Missstandes könnte sicher unter fachkundiger Leitung auch mit freiwilliger Mithilfe der Hundebesitzer erfolgen.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die beschriebene Bodenbeschaffenheit ist auf die intensive Nutzung des Hundeplatzes und die Wühltätigkeit von Wildschweinen zurückzuführen. Die Unebenheiten und Löcher können auf einfache Weise durch die Einbringung von Oberboden, im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht der Landeshauptstadt Potsdam, ausgeglichen werden.

Die Kontrolle und die Durchführung hierbei festgestellter notwendiger Instandsetzungsmaßnahmen sind Bestandteil der Verkehrssicherungspflicht der Landeshauptstadt Potsdam, die kontinuierlich wahrgenommen wird.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

1.000 EUR

Umsetzungszeitraum:

November 2008

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

Verkehrssicherungspflicht der Landeshauptstadt Potsdam

Sternstraße in Alt-Drewitz: Bäume nachpflanzen

Vorschlag:

Nach der immer größer werdenden natürlichen Ausdünnung müssen hier Straßenbäume ersetzt werden.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Im Bereich der Sternstraße befinden sich zurzeit ca. 20 freie Baumstandorte.

Wegen anderer Prioritäten bei der Nachpflanzung von Straßenbäumen sind für die Sternstraße selbst mittelfristig keine entsprechenden Maßnahmen geplant.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Ca. 1.000 EUR je Baum (16/18er einschl. 3-jähriger Fertigstellungspflege), Gesamtsumme: 20 Tsd. EUR

Umsetzungszeitraum:

Die Pflanzungen könnten als Frühjahrs- bzw. Herbstpflanzung in Abhängigkeit der jeweiligen Witterung kurzfristig erfolgen.

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein

Grundlage der Umsetzung:

-

Straßenübergang Galileistraße einrichten

Vorschlag:

Einrichtung eines Straßenübergangs zur Querung der Galileistraße für Fußgänger in Höhe Bürgerhaus STERN*ZEICHEN zum Campus Stern.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Der akute Querungsbedarf der Galileistraße der Tram im Bereich Galileistraße besteht an mehreren Stellen. Die Querung ist derzeit aufgrund der bestehenden Gleissicherung nicht möglich.

Mit der Maßnahme soll die Verkehrssicherheit für Fußgänger erhöht und kürzere Wege ermöglicht werden.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Finanzierung durch Bereitstellung von Fördermitteln der Landeshauptstadt Potsdam an den Sanierungsträger Stadtkontor.

Umsetzungszeitraum:

Auftrag ist erteilt, 2008 / 2009

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

Im Rahmen der Erschließung des Campus Am Stern

Umgestaltung Albert-Einstein-Straße: Autos runter von den Bürgersteigen

Vorschlag:

In der Albert-Einstein-Straße am Braushausberg dürfen die Autos auf beiden Straßenseiten auf den Bürgersteigen parken. Neben den Gefahren für Fußgänger - besonders für Kinder - durch manövrierende Autos auf den Bürgersteigen, führt dies auch regelmäßig dazu, dass der verbleibende Fußgängerbereich auf dem Bürgersteig durch Autos und LKW zum Teil oder ganz zugeparkt wird. Insbesondere für Fußgänger stellt dieser Umstand eine große Behinderung dar. Oft kann man mit Kinderwagen oder Kinder-Fahrradanhängern den Bürgersteig nicht mehr passieren. Ich schlage deshalb vor, den Bürgersteig so umzugestalten, dass Fußweg und Parkraum für Autos räumlich voneinander getrennt werden, wie dies jetzt auch in der Charlottenstraße unternommen wird.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Der Gesamtquerschnitt der Albert-Einstein-Straße ist begrenzt. Ein Untersagen des Parkens ohne Inanspruchnahme der Nebenanlage würde eine Halbierung der Flächen für den ruhenden Verkehr bedeuten. Der Stellplatzbedarf ist jedoch in dieser Straße erheblich.

Bei geordnetem Parken gemäß Beschilderung sind die beschriebenen Behinderungen und Gefahren auszuschließen. Bei Verstößen werden die Ordnungsbehörden tätig.

Eine Umsetzung wird nicht vorgesehen, da selbst bei einem Ausbau der Albert-Einstein-Straße kann keine Verbreiterung des Querschnittes unter Beibehaltung der Stellplatzanzahl umgesetzt werden.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

-

Umsetzungszeitraum:

-

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein.

Grundlage der Umsetzung:

-

Radweg Griebnitzsee über Uferweg verlängern

Vorschlag:

Der Radweg Griebnitzsee über Uferweg sollte verlängert werden von der Karl-Marx-Straße auf den Uferweg.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Nach dem derzeitigen Stand der Planung (B-Plan Nr. 8 Griebnitzsee) ist der Ausbau einer Wegeverbindung zwischen Uferweg und der Karl-Marx-Straße als Verkehrsfläche mit besonderer Zweckbestimmung: „öffentlicher Fußweg mit eingeschränktem Radverkehr“ geplant.

Es handelt sich hierbei um eine Teilmaßnahme innerhalb des Projektes „Uferpark Griebnitzsee“.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Ca. 24 Tsd. EUR

Umsetzungszeitraum:

2010 - 2012

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

B-Plan Nr. 8 Griebnitzsee

BUGA-Radweg verlängern

Vorschlag:

Der „BUGA-Radweg“ endet plötzlich an der Wetzlarer Straße. Eine Wiederherstellung bzw. Bau eines weiteren Abschnitts bis zum Stern (zwischen Wetzlarer Bahndamm und Neuendorfer Straße/Anschluss Porta) sollte realisiert werden.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die beschriebene Wegeverbindung ist eine von Radfahrern und Fußgängern gern genutzte Strecke als Verbindung zwischen bspw. Wohngebiet Stern und Drewitz. Der Weg ist nicht im Eigentum der Stadt Potsdam und wird derzeit als Betriebsweg der Medienträger genutzt.

Obwohl die Maßnahme nicht Bestandteil des Radverkehrskonzeptes ist, könnte nach Veränderung der Prioritätensetzung und bei Bereitstellung zusätzlicher Mittel die Attraktivitätssteigerung für den Radverkehr der Handelseinrichtungen im Umfeld des Stern-Centers erreicht werden.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

100 Tsd. EUR inkl. Grunderwerb und Nebenkosten

Umsetzungszeitraum:

Langfristig nach 2020

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein

Grundlage der Umsetzung:

-

Radwege Drewitzer Straße sanieren

Vorschlag:

Sanierung der Radwege Drewitzer Straße

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Es liegt eine Machbarkeitsuntersuchung aus dem Jahr 2006 vor. Nach derzeitiger Rechtslage ist die Ausweisung von Radwegen nur nach baulichen Veränderungen möglich. Der erste Bauabschnitt wurde kürzlich umgesetzt. Im Zusammenhang mit der Realisierung der Wetzlarer Straße und der damit erwarteten Reduzierung des Schwerverkehrsanteils wäre auch die Markierung von Radverkehrsanlagen auf der Fahrbahn anordnungsfähig.

Mit der Verbesserung der Radverkehrsbedingungen wird eine Erhöhung der Attraktivität für den Radverkehr erreicht. Damit steht der Vorschlag im Einvernehmen mit der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Radverkehrsstrategie.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

385 Tsd. EUR

Umsetzungszeitraum:

Mittel- bis langfristig

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

SV-Beschluss DS 08/SVV/0455

Heinrich-Mann-Allee unterhalb Brauhausberg: Radwege verbessern

Vorschlag:

Zur Hauptverkehrszeit gibt es unterhalb der Brauerei Probleme bei der Verkehrsregelung für Radfahrer. Die Regelung ist hier sehr unübersichtlich und verbesserungsbeürftigt!

Für Radfahrer (von der Langen Brücke kommend, direkt unterhalb des Brauhausberges) muss die Möglichkeit geschaffen werden, den hinter ihnen kommenden Verkehr (Autos, LKWs) einzusehen, bevor hier die Straße überquert wird.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die Rechtsabbieger aus Richtung Lange Brücke / Heinrich-Mann-Allee werden innerhalb einer Schleifenfahrbahn in die Straße Brauhausberg geführt. Der erforderliche, erhöhte Aufmerksamkeitsbedarf bezüglich der Radfahrer wird derzeit durch einen Gelbblinker verdeutlicht. Eine Optimierung aller Fahrbeziehungen der Verkehrsteilnehmer kann nur durch den Vollausbau des Gesamtknotens erfolgen.

Mit dem Vollausbau des Großknotens werden Verkehrsabläufe optimiert und die Verkehrssicherheit erhöht.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Vorläufige Kostenschätzung: 1,5 Mio. EUR

Umsetzungszeitraum:

Nach 2012

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja, mittelfristig in Planung.

Grundlage der Umsetzung:

Konzept zur Bundesstraßenführung über die Friedrich-Engels-Straße

Radverkehr: Einrichtung von Schutzstreifen in der Forststraße

Vorschlag:

Durch den Bürgerhaushalt 2008 und das Radverkehrskonzept für Potsdam sind eine Reihe von wirksamen Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs geplant. Davon sollen im Jahr 2009 möglichst viele umgesetzt werden. Dazu gehört z. B.:
Einrichtung von Schutzstreifen in der Forststraße.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Das Vorhaben ist in der Maßnahmenliste zum Radverkehrskonzept enthalten. Vor der Realisierung sind jedoch die aktuellen Rechtsgrundlagen zur verkehrsrechtlichen Anordnung zu prüfen, welche ggf. vorher bauliche Veränderungen an der Fahrbahn erforderlich machen.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

21,5 Tsd. Euro (nur Markierung)

Umsetzungszeitraum:

Kurz- bis mittelfristig

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

SVV-Beschluss DS 08/SVV/0455

**Fahrradabstellanlagen u.a. am Hauptbahnhof
und Bahnhof Park Sanssouci**

Vorschlag:

Bessere Fahrradabstellanlagen vor allen Dingen am Hauptbahnhof, Bahnhof Park Sanssouci. Diese sollten dem Stand der Technik entsprechen und keine Felgenkiller wie u.a. am Park Sanssouci und Krongut sein.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die am Hauptbahnhof befindlichen Fahrradständer entsprechen allesamt dem Stand der Technik und dem vorgegebenen Standard des Radverkehrskonzeptes. Im Bereich des Bahnhofes Sanssouci wird der Umbaubebedarf bestätigt. Hierfür sind detaillierte Planungen vorzubereiten, um Einvernehmen mit der Denkmalpflege und der Deutsche Bahn AG zu erzielen.

Am Hauptbahnhof wurden im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen an den angrenzenden Baufeldern des RAW 20 zusätzliche Fahrradabstellplätze geschaffen. Die mit dem Vorschlag zu erreichende Steigerung der Attraktivität für den Radverkehr steht im Einvernehmen mit der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Radverkehrsstrategie und der Förderung des Öffentlichenpersonennahverkehr (ÖPNV) und Schienenpersonennahverkehr (SPNV).

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

z. Zt. nicht kalkulierbar

Umsetzungszeitraum:

Kurz- bis mittelfristig

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja, teilweise

Grundlage der Umsetzung:

SW-Beschluss DS 08/SVW/0455

Radstreifen Horstweg aus Richtung Heinrich-Mann-Allee bis Kreuzung Alte Zauche

Vorschlag:

Durch den Bürgerhaushalt 2008 und das Radverkehrskonzept für Potsdam sind eine Reihe von wirksamen Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs geplant. Davon sollen im Jahr 2009 möglichst viele umgesetzt werden. Dazu gehört z. B.:

Radstreifen Horstweg aus Richtung Heinrich-Mann-Allee bis Kreuzung Alte Zauche.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die Markierung eines Radfahrstreifens erscheint aus straßenverkehrsrechtlicher Sicht bedenklich (Verkehrsbelegung, vorhandene Straßenbreiten, Leistungsfähigkeit am Knotenpunkt Alte Zauche/Horstweg).

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Noch nicht abschätzbar

Umsetzungszeitraum:

-

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein, aber derzeit in Prüfung.

Grundlage der Umsetzung:

SW-Beschluss DS 08/SVV/0455

Einrichtung von Radfahrschutzstreifen im Bereich gotische Bibliothek und Dorint-Hotel

Vorschlag:

Es wird das Einrichten beidseitiger Radfahrschutzstreifen (ähnliche Markierung, gibt es bereits auf dem Voltaireweg) zwischen gotischer Bibliothek und Dorint-Hotel (Behlertstraße - Am Neuen Garten - Alleestraße - Reiterweg) vorgeschlagen. Alternativ wäre zu überlegen, ob man die Parkmauer hinter dem Treffpunkt Freizeit versetzt und dadurch Platz für einen Fuß- und Radweg schafft. Außerdem sollte eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h erfolgen.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Das Vorhaben ist in der Maßnahmenliste zum Radverkehrskonzept enthalten. Vor der Realisierung sind jedoch zwingend die aktuellen Rechtsgrundlagen zur verkehrsrechtlichen Anordnung zu prüfen, welche ggf. vorher bauliche Veränderungen an der Straße erforderlich machen. Dabei ist der Straßenumbau hinsichtlich denkmalrechtlicher Belange zu untersuchen.

Verhandlungen mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg sind bereits aufgenommen worden.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Ca. 10 Tsd. EUR (nur Markierung), z. Zt. keine Angaben zum Straßenbau möglich

Umsetzungszeitraum:

mittel- bis langfristig

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

SW-Beschluss DS 08/SVW/0455

Asphaltstreifen für Radfahrer auf der Fahrbahn der Lennéstraße zw. Carl-von-Ossietsky-Straße und Eingang Park Sanssouci

Vorschlag:

Durch den Bürgerhaushalt 2008 und das Radverkehrskonzept für Potsdam sind eine Reihe von wirksamen Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs geplant. Davon sollen im Jahr 2009 möglichst viele umgesetzt werden. Dazu gehören z. B.:

Asphaltstreifen auf der Fahrbahn der Lennéstraße zwischen Carl-von-Ossietsky-Str. und Eingang Park Sanssouci.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Das Vorhaben ist in der Maßnahmenliste zum Radverkehrskonzept enthalten. Vor der Realisierung ist eine Genehmigungsplanung zu erarbeiten, welche u. a. das Einvernehmen mit denkmalpflegerischen Belangen und den Verpflichtungen aus dem Kommunalen Abgabengesetz herstellt.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Zurzeit nicht abschätzbar, da verschiedene Ansprüche unterschiedliche Kosten verursachen.

Umsetzungszeitraum:

Mittelfristig

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

SVV-Beschluss DS 08/SVV/0455

VOTIERUNGSBOGEN

Auswahl der Vorschläge. Nennen Sie uns Ihre Favoriten!

Rechts befinden sich fünf rote Klebepunkte. Diese können Sie einem Vorschlag geben oder auf mehrere verteilen. Insgesamt können zur Votierung im Rahmen des Bürgerhaushalts in Potsdam 2009 pro Person maximal fünf Punkte vergeben werden.



Nr.	Vorschlagstitel	Meine Stimme für					Nr.
1.	Kostenloser ÖPNV für Senioren	<input type="radio"/>	1.				
2.	Kostenloser ÖPNV für Grundschüler bei Projekt- und Thementagen	<input type="radio"/>	2.				
3.	Kostenloser ÖPNV für Schülerinnen und Schüler	<input type="radio"/>	3.				
4.	Sauberkeit Tramhaltestelle Kirschallee	<input type="radio"/>	4.				
5.	Einführung des Nulltarifs im ÖPNV	<input type="radio"/>	5.				
6.	Buslinie 693 im 10 Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten	<input type="radio"/>	6.				
7.	Wohngebiet Potsdam Bornim „Hügelweg“: Verbesserung des ÖPNV-Anschlusses	<input type="radio"/>	7.				
8.	Förderung eines Mehrgenerationen- bzw. Kulturhauses in Potsdam West	<input type="radio"/>	8.				
9.	Die „Ufergaststätte“ als Bürgerhaus	<input type="radio"/>	9.				
10.	Förderung von Amateur- und Kleinkunstvereinen	<input type="radio"/>	10.				
11.	Finanzielle Förderung des Waschhauses	<input type="radio"/>	11.				
12.	Unterstützung des Naturkundemuseums	<input type="radio"/>	12.				
13.	Kinderfreundliche Stadt: Freier Eintritt für Kinder in Potsdamer Museen	<input type="radio"/>	13.				
14.	Etat für Potsdam-Museum (Ankauf) verbessern	<input type="radio"/>	14.				
15.	Freibad für Potsdams Süden	<input type="radio"/>	15.				
16.	Sanierung der Sporthalle in der Kurfürstenstraße	<input type="radio"/>	16.				
17.	Ausbau von Kultur- und Medienarbeit für Jugendliche	<input type="radio"/>	17.				
18.	Einrichtung weiterer Jugendstützpunkte	<input type="radio"/>	18.				
19.	Klärung des Jugendklubproblems in Potsdam	<input type="radio"/>	19.				
20.	Finanzielle Unterstützung der Jugendkulturarbeit	<input type="radio"/>	20.				
21.	Wohngebiet Potsdam Bornim „Hügelweg“: Mehr Spielplätze	<input type="radio"/>	21.				
22.	Begrünung Alte Fahrt: kein Ahorn	<input type="radio"/>	22.				
23.	Nachpflanzung von Bäumen in der Kunersdorfer Straße	<input type="radio"/>	23.				
24.	Hundeauslauf- bzw. Spielwiese am Babelsberger Park instandhalten	<input type="radio"/>	24.				
25.	Sternstraße in Alt-Drewitz: Bäume nachpflanzen	<input type="radio"/>	25.				
26.	Straßenübergang Galileistraße einrichten	<input type="radio"/>	26.				
27.	Umgestaltung Albert-Einstein-Straße: Autos runter von den Bürgersteigen	<input type="radio"/>	27.				
28.	Radweg Griebnitzsee über Uferweg verlängern	<input type="radio"/>	28.				
29.	BUGA-Radweg verlängern	<input type="radio"/>	29.				
30.	Radwege Drewitzer Straße sanieren	<input type="radio"/>	30.				
31.	Heinrich-Mann-Allee unterhalb Brauhausberg: Radwege verbessern	<input type="radio"/>	31.				
32.	Radverkehr: Einrichtung von Schutzstreifen in der Forststraße	<input type="radio"/>	32.				
33.	Fahrradabstellanlagen u.a. am Hauptbahnhof und Bahnhof Park Sanssouci	<input type="radio"/>	33.				
34.	Radstreifen Horstweg aus Richtung Heinrich-Mann-Allee bis Kreuzung Alte Zauche	<input type="radio"/>	34.				
35.	Einrichtung von Radfahrschutzstreifen im Bereich gotische Bibliothek und Dorint-Hotel	<input type="radio"/>	35.				
36.	Asphaltstreifen für Radfahrer an der Fahrbahn der Lennéstraße zwischen Carl-von-Ossietzky-Straße und Eingang Park Sanssouci	<input type="radio"/>	36.				

Vorschlagsvotierung

1. Dezember 2008 bis 4. Januar 2009

Auswahl der Vorschläge.

Nennen Sie uns Ihre Favoriten und nutzen Sie diese Möglichkeit, die Haushaltsplanung Potsdams aktiv mitzugestalten.

Abschlussveranstaltung

14. Januar 2009 | 18 Uhr | Stadthaus, Plenarsaal
Friedrich-Ebert-Straße 79-81, 14469 Potsdam

Mit dem Oberbürgermeister Jann Jakobs, dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Peter Schüler und Bürgermeister Burkhard Exner



Landeshauptstadt
Potsdam

Zentrale Steuerungsunterstützung und Service
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Telefon: 0331 289 - 1126 | Fax: 0331 289 - 841126
E-Mail: buergerkommune@rathaus.potsdam.de

www.potsdam.de/buergerhaushalt